

Marathon-Sieg direkt vor der Haustür

Lokalmatadorin Kristin Hotzkow (27) aus Limberg ist in Burg schnellste Frau über 42,195 Kilometer

BURG Eine Lokalmatadorin hat am Sonntag den Marathonlauf in Burg gewonnen. Bei der 11. Auflage des Spreewaldmarathons stand damit über die Königsstrecke erstmals eine Sportlerin aus der Region ganz oben auf dem Podest. Kristin Hotzkow aus Limberg hat für dieses Novum gesorgt und durfte sich ausgiebig feiern lassen.



Spreewald-Marathon 2013: Hauptlauf über Marathon, Halbmarathon und 10 Kilometer sowie Walken am Sonntag Siegerin Marathon Frauen - Kristin Hotzkow aus Limberg Foto: Michael Helbig/mih1
Foto: Michael Helbig/mih1 (Michael Helbig/mih1)

Total erschöpft sank sie nach den 42,195 Kilometern zu Boden und guckte dabei auch ein bisschen ungläubig umher. Keine Frage: Damit hatte Kristin Hotzkow nun wirklich nicht gerechnet. Als ihr einige Kilometer vor dem Ziel signalisiert wurde, dass sie diesen Lauf hier als Siegerin beenden würde, riet die 27-Jährige gar: "Vergewissern Sie sich da lieber noch mal – das glaube ich nicht." Es sollte jedoch wahr sein.

Nach 3:32:20 Std. lief die Limbergerin als Siegerin über die Ziellinie und ließ sich feiern. Seit sieben Jahren ist Kristin Hotzkow regelmäßig beim Spreewaldmarathon dabei – "weil es direkt vor der Haustür ist". In diesem Jahr wollte sie eigentlich "nur" ihre Zeit vom vergangenen Jahr von 3:28 Stunden unterbieten. "Das hab ich leider nicht geschafft, aber der erste Platz ist ja auch nicht schlecht", grinste die Siegerin, die bis vor einiger Zeit noch in der Männermannschaft von Müschen/Babow Fußball gespielt hat. Seit es die ausgebildete Sportwissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Prävention/Rehabilitation beruflich nach Potsdam verschlagen hat, hat sie sich aufs Laufen und Radfahren verlegt.

Ein großes Dankeschön ging nach dem Zieleinlauf an Trainingspartnerin Janine Müller. "Das Laufen mit ihr bei Wind und Wetter, selbst Heiligabend und an den Feiertagen, hat sich auf jeden Fall gelohnt."

Das musste auch Vorjahressiegerin und Zweitplatzierte Natalja Gamm-Fuchs (3:34:25) anerkennen: "Das hat Kristin fein gemacht – ganz locker und ganz easy." Dabei hatte sich die Lokalmatadorin bei Kilometer sechs noch mit Bauchkrämpfen gequält, sich am Ende aber durchgekämpft. "Die Zuschauer haben mich super motiviert", freute sie sich.

Ganz und gar nicht mit einem Sieg gerechnet hatte auch der Gewinner bei den Männern, Gerrit Wegener (2:39:32) vom LTC Berlin. "Erst bei Kilometer 40 habe ich wirklich daran geglaubt."

Ihm folgten wiederum zwei Lokalmatadore. Ralf Kollaske aus Haasow (2:51:56) wurde Zweiter vor Markus Bukowski aus Cottbus (2:58:17). Über die Dominanz der regionalen Sportler beim Spreewaldmarathon freute sich auch Organisationschef Hans-Joachim Weidner: "Super, darauf haben wir elf Jahre gewartet."

Zum Thema:

Das mit dem Warm-up beim Spreewaldmarathon in Burg hat geklappt: **Speedskater Frank Adam aus Kolkwitz** ist am Sonntagmorgen in Leipzig bei den Deutschen **Meisterschaften im Halb-Marathon** wie angekündigt und erhofft aufs Treppchen gekommen: Nach 39:04 min musste er sich in der AK 30 nur dem für Geisingen startenden Geraer Nico Wieduwilt (war schon Europameister) und dem Berliner Sascha Hagemann geschlagen geben. Die Drei hatten sich nach wenigen Kilometern abgesetzt und bildeten bis zu den letzten Metern ein eingeschweißtes Führungstrio. Im Zielsprint seien die anderen beiden "aber spritziger" gewesen, sagt Frank Adam. "**Aufgewärmt**" hatte sich der 31-Jährige am Sonnabendnachmittag **in Burg** – auf der vollen Marathon-Distanz. Da rollte er als zweitbesten Deutscher und Gesamtsiebenter in 1:13:04h durchs Ziel. In der Altersklassen-Wertung wurde er Erster. "Zufrieden" – so Adams Fazit vom anstrengenden Renn-Wochenende. SvD

Mirjam Hecht / SvD

Jüngste Kommentare

EERING

GEWINNEN SIE KARTEN FÜR DAS NÄCHSTE HEIMSPIEL DES FC ENERGIE COTTBUS

HIER KLICKEN & TEILNEHMEN